

Variationen zum Thema Wasser

Konzerte des Pamina-Gymnasiums in Jockgrim und Herxheim zum Weltwassertag

Mit viel Gesang, Instrumentalbeiträgen und einer Foto-Ausstellung leistete das Pamina-Gymnasium Herxheim in zwei aufwendigen Konzerten einen eindrucksvollen Beitrag zum internationalen „Weltwassertag“.

Das erste Konzert im Bürgerhaus in Jockgrim stand unter dem Motto „Klingendes Wasser“ und schlug in vortrefflicher Weise eine Brücke zur Intention dieses Tages. Wenn dann so engagierte Sängerinnen und Sänger wie die des Unesco-Chors beteiligt sind und sich so hoch motivierte Solisten und Instrumentalisten hinzugesellen, wie am Montag geschehen, wird der Abend zum Erfolg. Und was die Mitwirkenden boten, war mehr als ein gefälliges Konzert mit außergewöhnlichem Programm.

Selbst verfasste Texte lassen stets die individuelle Gestaltung eines Themas zu. Dem Wahl-Herxheimer Paudy Scully, aus dessen Feder die meisten Liedtexte stammten, gelang diese Aufgabe hervorragend. Mit Kreativität und Sachverstand verknüpfte er die Texte miteinander, schuf damit zu dem zu Grunde liegenden Thema „Klingendes Wasser“ einen verbindenden Rahmen und konfrontierte die Menschen mit ihrer Verantwortung gegenüber der Welt. Wolfram Müller, Leiter des Chors und Initiator des Konzerts, vertonte die Texte ihrem Inhalt entsprechend in anspruchsvollen Sätzen und mit aussagekräftigen Arrangements.

Als exzellenter Vermittler dieser Botschaften erwies sich der Chor mit seinen Solisten. Sehr überzeugend und überaus klangschön verbreitete die in zartes Wasserblau gekleidete Sängerschar mit dem Lied „Sittin' on a rainbow“ das Bild vom Regenbogen. Mit sehr viel Nachdruck besang sie in „The little stream“ die trüben Erlebnisse eines Flusses von der Quel-

le bis zum Ozean. Die reinigende Wirkung der Musik hinterfragten Chor und Solisten in dem kontrastreich dargebotenen „Let the water flow“. Sehr bewegend, in warmem Timbre, erklang „Bridge over troubled water“. Zum besinnlichen Ort des Gebets und der Meditation wurden Flüsse in „Down to the river to pray“ und „There's a road“. Mit tänzerischen Rhythmen und grazilem Chorgesang ging es hinab in die Unterwasserwelt („Under the sea“), bevor das ausdrucksvolle „Mother earth“ die Reihe mit einer globalen Betrachtung abschloss und das Geschehen mit „Somewhere over the rainbow“ zum Regenbogen zurückkehrte.

Dem Jockgrimer Konzert „Klingendes Wasser“ folgte der „musikalische Wasserklang“.

Die Solisten Gabi Fornaro, Bettina Baumann, Andrea Weber, Sarah Waldmann, Katharina Fuchs, Felix Bouché, Katinka Knoll, Malou Detzel, Marielle Mühl und Christian Konter glänzten mit ihren Soli und sangen mit leidenschaftlicher Hingabe. Der Konzertpianist Boris Feiner war dem Chor und den Solisten ein einfühlsamer und verlässlicher Begleiter. Johannes Jung setzte mit dem Klavierstück „River flows in you“ zum Motto des Tages einen instrumentalen Akzent. Eine von Stephanie Loreth geschickt zusammengestellte Diashow verdeutlichte die Textaussagen während des Gesangs.

Nach der Pause erwies sich Boris Feiner mit der Darbietung der Impromptus Ges-Dur und B-Dur von Schubert und am Ende des Konzerts mit „Jeux d'Eau“ von Ravel als Meister seines Fachs. Mit wohlklingenden Stimmen, kess und kokett, präsentierten Monika Köhrer (Sopran) und Bettina Baumann (Mezzoso-

pran) die Duette „La Pesca“ und „La Regata Veneziana“ von Rossini. Luca Baumann, Milena Püttmann (Gesang) und Felix Bouché (Klavier) stellten ihre Begabung mit der „Wasserfahrt“ von Mendelssohn und der „Air“ von Bach unter Beweis.

Das zweite Konzert mit dem Titel „Musikalischer Wasserklang“ in der Villa Wieser in Herxheim bestritten Boris Feiner, die Schüler seiner Klavierklasse am Pamina-Gymnasium, das Vokalduo Köhrer/Baumann und Gäste. Erstaunlich souverän spielte und sang die erst neunjährige Loyal Kassem eigene Kompositionen zum Thema „Wasser“. Sophie Scardifield begeisterte mit ihrem Klavier-, Flöten- und Liedvortrag. Johannes Jung, Luca Baumann und Felix Bouché zeigten sich als junge begabte Pianisten. Mit eleganter Tongebung, aber auch kraftvoll zupackend gestalteten die Musikstudentin Jaleh Perego und Boris Feiner die Sonate für Klavier und Violine A-Dur von César Franck. Eine sehr ansprechende Interpretation von Schuberts Klavierstück es-Moll bot David Holleber. Viel Beifall erhielten Philipp Schoch und Annika Steinmetz (Flöte), am Klavier sehr sorgfältig begleitet von Boris Feiner, Lisgret Müller und Kerstin Bauer.

Zwischen den Beiträgen präsentierte sich Boris Feiner mit dem Impromptu Ges-Dur von Schubert, den Etüden E-Dur und As-Dur von Chopin, mit dem „Waldesrauschen“ von Liszt und mit „Jeux d'Eau“ von Ravel als sensibler, mit zarten Farben malender und virtuoser Gestalter. Die von Monika Köhrer und Bettina Baumann im ersten Konzert dargebotenen Rossini-Duette gerieten nochmals zu einem musikalischen Höhepunkt.

Die Foto-Ausstellung unter der Betreuung von Matthias Pahlke war eine wertvolle Ergänzung zum Thema des Tages. (wgs)